



CARL FRIEDRICH VON WEIZSÄCKER - GYMNASIUM

Städt. Gymnasium Ratingen-Mitte

Schulinternes Curriculum „Katholische Religionslehre“ Sekundarstufe 1 / G8

Inhaltsfeld	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
1. Menschsein in Freiheit und Verantwortung	Der Einzelne und die Gemeinschaft	Staunen und fragen - in Gottes Schöpfung leben	Können - dürfen - müssen: erwachsen werden	Freiheit und Verantwortung in zeitgenössischer Jugendliteratur	Der neue religiöse Markt (Esoterik, Sekten)
2. Sprechen von und mit Gott	Gebet als „Sprechen mit Gott“		„Aufbruch“ / „Umbruch“: Exodus und Propheten		
3. Bibel als „Urkunde des Glaubens an Gott“	Die Bibel - Urkunde des Glaubens / Abraham - Stammvater dreier Religionen		Synoptischer Vergleich von Evangelien	Gleichnisse und Wunder - Sprechen von Gott in Bildern	
4. Jesus der Christus		Der Jude Jesus - gut zu wissen, wo man herkommt		Mit Jesus wird Gottes Reich Wirklichkeit	Jesusbilder von Tod und Auferstehung
5. Kirche als Nachfolge-gemeinschaft		Die frühe Kirche - eine gute Nachricht breitet sich aus / katholisch -	Alternative Lebensformen: Orden und Klöster	Kirche im Wandel: Reformation und Martin Luther	Kirche im Nationalsozialismus und jüdisch-christlicher Dialog heute

		evangelisch: Was uns (noch) trennt, was uns (schon) eint			
6. Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche	„Schalom“ - das Judentum	Muslimen begegnen - Weltreligionen in unserer Nähe		Faszinierende Fremde: Fernöstliche Religionen (Hinduismus, Buddhismus, Shintoismus etc.)	Volk Gottes auf der Suche nach neuen Wegen (Taizé, Basisgemeinden)

Für alle Jahrgangsstufen gilt:

- + ggf. Aktuelles
- + ggf. Feste im Kirchenjahr
- + ggf. Gottesdienste für alle Jahrgangsstufen in Zusammenarbeit mit Musik / Chor, Kunst etc.

Grundlagen

„Die Frage nach Gott, Religion, Glaube und Kirche zu stellen, trägt bei zur Entfaltung der individuellen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen. Dabei sind alle Dimensionen und Bereiche menschlichen Denkens, Fühlens und Handelns angesprochen. ... So kann Religionsunterricht dazu beitragen, einer Verengung des Menschenbildes und einer Verkümmern des Menschseins vorzubeugen“ (Lehrplan Katholische Religionslehre für die Sekundarstufe I in NRW).¹ In diesem Bewusstsein wird der Katholische Religionsunterricht am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium gestaltet.

Religionsunterricht wird an unserer Schule durchgängig von der 5. bis zur 9. Klasse zweistündig, in der Sekundarstufe II dreistündig erteilt. Die Unterrichtsinhalte orientieren sich dabei an den Vorgaben der Richtlinien und Kernlehrpläne; Schwerpunktsetzungen erfolgen durch Beschluss der Fachkonferenz (siehe unten). In der Sekundarstufe II werden daneben die Vorgaben für das Zentralabitur berücksichtigt, unabhängig davon, ob bzw. wie viele Schülerinnen und Schüler eines Kurses die Abiturprüfung in Katholischer Religion ablegen wollen.

Am Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasium legen wir großen Wert auf eine lebendige Ökumene. Aus diesem Grund finden regelmäßig gemeinsame Dienstbesprechungen der Fachschaften Evangelische und Katholische Religion statt. Auch die Gottesdienste, die vor allem zu besonderen Gelegenheiten in der Schullaufbahn (Einschulung, Abitur) und im Kirchenjahr (Weihnachten, Ostern etc.) stattfinden, werden von beiden Fachschaften gemeinsam vorbereitet und gefeiert. Dabei pflegen wir gute Kontakte zu den evangelischen und katholischen Gemeinden, die unsere Schule in der Schulpastoral unterstützen. Schließlich nutzen wir im Unterricht sich bietende Gelegenheiten, mit evangelischen und katholischen Schülern gemeinsam über Verbindendes und Trennendes nachzudenken.

In allen unseren Bemühungen sind wir uns des „besonderen Charakters“ des Faches Religion bewusst. Unbeschadet der Richtlinien und Lehrpläne versuchen wir, die Schüler nicht nur über das Christentum zu informieren, sondern auch im Unterricht und darüber hinaus einen Umgang miteinander zu pflegen, der christlichem Geist entspricht. Darin sehen wir eine Grundvoraussetzung für das Gelingen religiöser Lernprozesse in der Schule.

¹ Richtlinien und Lehrpläne für die Sek. I. Gymnasium in NRW. Katholische Religionslehre. Düsseldorf 1993. Copyright Ritterbach Verlag GmbH, Frechen.
Wir bedanken uns beim Ritterbach Verlag für die Genehmigung, Textauszüge und Grafik auf unserer Webseite nutzen zu dürfen. 10.11.2010

Innerhalb der von allen Fächern zu erfüllenden Querschnittsaufgaben trägt insbesondere auch der Religionsunterricht im Rahmen der Entwicklung von Gestaltungskompetenz zur kritischen Reflexion geschlechter- und kulturstereotyper Zuordnungen, zur Werteerziehung, zur Empathie und Solidarität, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, auch für kommende Generationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung, und zur kulturellen Mitgestaltung bei. (vgl. KLP)

Leistung und Leistungsbewertung im Fach Katholische Religionslehre

Es gelten die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung nach dem Schulgesetz sowie der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen, sowie den Ausführungen und Bestimmungen der Richtlinien und Lehrpläne Katholische Religionslehre für das Gymnasium.

Da Schule einem pädagogischen Leistungsprinzip verpflichtet ist, darf Leistung nicht nur gefordert werden, sondern muss auch ermöglicht werden (vgl. Richtlinien Katholische Religionslehre für das Gymnasium Sekundarstufe I in NRW).

Hierzu bedarf es eines Unterrichts in allen Stufen, der die individuellen Dispositionen der Schüler und Schülerinnen berücksichtigt. Es wird Wert gelegt auf den Einsatz von verschiedenen Medien, um den unterschiedlichen Lerntypen gerecht zu werden.

Um eine individuelle Förderung zu gewährleisten wird verstärkt auf z.B. Tandembildung, Binnendifferenzierung, kooperative Lernformen und das Einüben von verschiedenen Präsentationstechniken geachtet. Darüber hinaus werden so unter- unterschiedliche Lerntempi berücksichtigt.

„Für viele Religionslehrerinnen und Religionslehrer mag Leistungsbewertung problematisch erscheinen, da sie mit ihrem Unterricht auch seelsorgliche Interessen verbinden, denen man mit Leistungsbewertung nicht gerecht werden kann. Da der Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach in der Schule seinen Platz hat, verlangt er aber die Zensurengebung. Die Noten müssen nach den gleichen Maßstäben wie in anderen Fächern erteilt werden“ (Lehrplan Katholische Religionslehre für die Sekundarstufe I in NRW). Es ist daher selbstverständlich, dass die Leistungsbewertung unabhängig von der persönlichen Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler erfolgt.

Grundsätzlich sind in der Sekundarstufe 1 alle Kompetenzbereiche (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz) bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen. Die Aufgabenstellungen sollen deshalb so ausgerichtet sein, das Erreichen der Kompetenzerwartungen zu überprüfen.²

Ein neues Element in diesem Curriculum sind die **Kompetenzsicherungsaufgaben** (auch **KSA**), die in der Regel die Inhaltsfelder eines Halbjahres umfassen. Damit können die Anwendung der übergeordneten und inhaltsfeldbezogenen Kompetenzen sowie vernetztes Denken überprüft werden, d.h. das zentrale Anliegen ist die Frage, wozu Schülerinnen und Schüler am Ende langfristiger Unterrichtsabschnitte in der Lage sind. Kompetenzsicherungsaufgaben sind auf Problemstellungen oder Situationen der gegenwärtigen oder zukünftigen Lebenswelt, d.h. an Handlungskompetenzen ausgerichtet. Dieses neue Aufgabenformat hat den Schwerpunkt auf Anwendung, Transfer und Problemlösung, d.h. aufgebautes Wissen soll intelligent zur Lösung von Problemen genutzt werden. Es geht dabei weniger um reproduzierende oder reorganisierende Leistungen. Die Schülerinnen und Schüler werden in diesen Aufgaben mit Situationen aus ihrer Lebenswelt konfrontiert und sollen eigene Lösungswege entwickeln (dazu sollen durchaus die Hefter mit den entsprechenden Materialien benutzt werden). Somit dienen diese Aufgaben den Schülerinnen und Schülern zur Erfahrung von eigenem Können (Alltagsbezug von RU), den Lehrerinnen und Lehrern zur Diagnose und Evaluation.

² Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Katholische Religionslehre. Copyright Ritterbach Verlag GmbH, Frechen.

Wir bedanken uns beim Ritterbach Verlag für die Genehmigung, Textauszüge und Grafiken auf unserer Webseite nutzen zu dürfen.
10.11.2010

Im Fach Katholische Religionslehre ist zu bewerten:

- das Fachwissen
- die Fähigkeit zur Kommunikation und zur Kooperation
- die Fähigkeit zur Auseinandersetzung und zur sachgerechten Meinungsäußerung
- die Fähigkeit sich methodisch und sachgerecht mit den Unterrichtsgegenständen auseinander zu setzen
- die Gestaltungs- und Darstellungskompetenz
- sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit und gedankliche Klarheit

Diese Fähigkeiten / Leistungen werden deutlich in:

- Schwerpunkt: Qualität mündlicher Darbietung von Kenntnissen, korrelativem Denken und in Transferleistungen
- Ergebnissen von selbständigem Arbeiten (EA/PA/GA), sowie Portfolios / Durchsicht des Schnellhefters etc.
- Präsentationen von Arbeitsergebnissen (auch in innovativer Form z.B. Power Point etc.)
- regelmäßiger Vortrag der Hausaufgaben als Beitrag zum Unterricht
- Diskussion von Arbeitsergebnissen
- (mündlichen) Überprüfungen
- gelegentliche schriftlichen Übungen (ca. 15 Min. / begrenzter Stoffbereich)
- Eine separate Leistungsbewertung der Kompetenzsicherungsaufgaben ist generell nicht vorgesehen, jedoch können Kompetenzsicherungsaufgaben mit in die Gesamtnote einfließen.

Die Sonstige Mitarbeit im Fach Katholische Religion

- Mündliche und schriftliche Beiträge zum Unterrichtsgeschehen
 - Häufigkeit, Qualität und Kontinuität der Beiträge
 - Beteiligung im Plenum, in Einzelarbeits-, Partnerarbeits- und in Gruppenarbeitsphasen
- Hausaufgaben
 - Regelmäßige Anfertigung, Vortrag von Ergebnissen als Beitrag zum Unterrichtsgeschehen
- Referate und Projekte

- Qualität des Inhalts, des Präsentationsmaterials und des Vortragsstils
 - Kreativität und Eigenständigkeit
 - Kurze schriftliche Übungen oder mündliche Überprüfungen
- ➔ **Bewertet werden der Umfang der Kenntnisse (Fachwissen), die Fähigkeit zur Kommunikation und Kooperation, die Fähigkeit zur sachgerechten Meinungsäußerung, die Fähigkeit, sich sachgerecht und methodisch mit dem Unterrichtsgegenstand auseinanderzusetzen, die Gestaltungs- und Darstellungskompetenz, sowie sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit, gedankliche Klarheit.**

Alle diese Formen stellen unterschiedliche Möglichkeiten der Leistungsmessung dar und werden in allen Jahrgangstufen genutzt.

Die Schüler sind über die Grundsätze der Leistungsbewertung informiert.

In der Sekundarstufe II kann das Fach Katholische Religionslehre als schriftliches Fach belegt werden.

Für die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit in Sekundarstufe II gelten dieselben Kriterien wie in der Sekundarstufe I.

Eine „gute“ mündliche Leistung liegt vor, wenn der/die Schüler/in in der Lage ist:

- auf Fragen und Einwürfe eigenständig, strukturiert und differenziert einzugehen,
- Sachverhalte und Themen klar und inhaltlich fundiert darzustellen und korrelativ zu denken,
- Themen inhaltlich logisch miteinander zu verknüpfen,
- seine/ihre eigene Meinung und Ideen differenziert zu formulieren und präzise zu begründen,
- selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen,
- sich adressatengerecht (unter Verwendung der Fachsprache) zu äußern und Ergebnisse zu präsentieren.

Eine „**ausreichende**“ mündliche Leistung liegt vor, wenn der/die Schüler/in in der Lage ist:

- auf Fragen und Einwürfe einzugehen,
- Sachverhalte und Themen unter Einbringung wesentlicher inhaltlicher Aspekte darzustellen,
- seine/ihre eigene Meinung und Ideen zu formulieren und ansatzweise zu begründen,
- sich weitgehend adressatengerecht zu äußern und Ergebnisse zu präsentieren.

Das **Hausaufgabenkonzept**, sowie das **Vertretungsplankonzept** ist einheitlich im Schulprogramm erläutert und wird so aus von der Fachschaft unterstützt. Das **Vertretungskonzept** des Carl Friedrich von Weizsäcker-Gymnasiums sieht Folgendes vor:

- Fehlt eine Kollegin/ein Kollege vorhersehbar, z.B. durch Fortbildung, wird entweder der Kurs oder der Vertretungslehrer mit Material für den Unterricht versorgt.
- Für den Fall, dass keine Aufgaben gestellt werden können, muss jede Fachlehrerin/jeder Fachlehrer selbst dafür sorgen, dass die Schüler Zusatzmaterial zur Verfügung haben, z.B. kann dies ganz am Anfang der Reihe mit entsprechendem Hinweis ausgeteilt werden oder es wird z.B. ein Ordner mit Zusatzmaterial (auch als Förderung für leistungsstarke Schüler) im Kursraum hinterlegt.

Das **Methodenkonzept** des CFvWG wird ebenfalls unterstützt und wird wie folgt für den katholischen Religionsunterricht konkretisiert:

Sowohl der rezeptive als auch produktive Umgang mit fiktionalen und nicht fiktionalen Texten, künstlerischen und musikalischen Werken, Filmausschnitten u.v.m. soll in jeder Unterrichtseinheit mit unterschiedlichen Schwerpunkten gefördert werden. Dies umfasst über die Methodenkompetenz hinaus alle Kompetenzbereiche. Im Einzelnen sind diese den Tabellen zu den Unterrichtsvorhaben im internen Curriculum zu entnehmen. Somit ist sicher gestellt, dass der Umgang mit den Medien altersgerecht und mit einer kontinuierlichen Progression geschieht. Angestrebtes Ziel ist, die

SuS durch einen rezeptiven und handlungsorientierten Umgang mit Medien zu einer möglichst ganzheitlichen Auseinandersetzung mit religiösen Aspekten zu verhelfen und sie im souveränen Umgang mit Medien zu fördern.

Die Fachschaft Katholische Religion nutzt hierfür neben der Grundausstattung von OHPs und einem Beamerwagen mit DVD-Einheit (zusammen mit der Fachschaft Ev. Religion und Philosophie) die Computerräume der Schule und das Smartboard. Bei der weiteren kurzfristigen und langfristigen Ausstattung mit technischen Medien unterstützt die Fachschaft das Medienkonzept der Schule (besonders Punkte d) bis h): DVD-Einheit und Smartboard für jeden Fachbereich).

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben A: Der Einzelne und die Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 1	
Lebensweltliche Relevanz: Ankommen in der neuen Religionsgruppe, Identitätsfindung / Ich-Stärkung, Bewusstwerden der eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten – aber auch der eigenen Hilfsbedürftigkeit, Platz in der (neuen) Gruppe / Klassengemeinschaft finden, sich als Gruppe verstehen und kooperativ zusammen arbeiten, Freundschaften schließen und erhalten, Schulprojekt „Menschen helfen Menschen“ als Übertragung oben genannter Aspekte auf einen größeren Zusammenhang	
Mögliche fachübergreifende Verbindung: Politik: Lebensformen verschiedener sozialen Gruppen; Streitschlichtungs-AG,	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. Übersicht)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Wie leben miteinander: Gemeinschaft - Wie sitzen alle in einem Boot – Mk 4, 35-41 - Ein Körper – viele Glieder (1 Kor, 12) - Umgang mit Mobbing → Streitschlichtungsprogramm - Projekt „Menschen für Menschen“
Methodenkompetenz (vgl. Übersicht)	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - ein Religionsheft führen - z.B. Kennenlernspiele bzw. gemeinschaftsfördernde Spiele / Stuhlkreis - Rollenspiel: Streitschlichtung (ggf. Einladen der Streitschlichter) - miteinander Kommunizieren - Gruppenarbeit
Urteilskompetenz (vgl. Übersicht)	Form(en) der Kompetenzüberprüfung ggf. Präsentation eines Gruppenprodukts vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz (vgl. Übersicht)	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben B: Gebet als „Sprechen mit Gott“

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Bibel als Urkunde des Glaubens IF 3 / Sprechen von und mit Gott IF2	
Lebensweltliche Relevanz: Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über die Bedeutung religiöser Formen des Sprechens mit Gott, Zur Ruhe kommen im Schulalltag, eigene Dankbarkeit, Sorgen, Ängste, Wünsche und Freude zum Ausdruck bringen, Auseinandersetzung mit eigenen Grunderfahrungen und deren Deutung, Erschließung von Lebensdeutungen aus dem Glauben angesichts einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation	
Mögliche fachübergreifende Verbindung: Musik: christliches Liedgut	
Kompetenzerwartungen KLP KR	
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
(vgl. Übersicht)	(vgl. Übersicht)
Methodenkompetenz	
(vgl. Übersicht)	
Urteilskompetenz	
(vgl. Übersicht)	
Handlungskompetenz	
(vgl. Übersicht)	
Vorhabenbezogene Vereinbarungen:	
Inhaltliche Akzente des Vorhabens	
<ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Gebetsformen und Möglichkeiten des Sprechens mit Gott - Erfahrungen und Anliegen vor Gott bringen (z.B. Psalmen) - Das „Vater unser“ als christliches Grundgebet 	
Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte	
<ul style="list-style-type: none"> - Kreatives Schreiben - Gebetshaltungen nachspüren / erleben mit allen Sinnen / Stille- und Meditationsübungen - ggf. Zusammenarbeit mit dem Fach Musik (Lieder) 	
Form(en) der Kompetenzüberprüfung	
ggf. Gebetsmappe, Mandala	
vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben C: Die Bibel – Urkunde des Glaubens

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott IF3 / Sprechen von und mit Gott IF2	
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit der Bibel als dem „Buch aller Bücher“, Vertrautmachen mit der Bibel als Schatz archetypischer Geschichten, Frage nach Verständnis und Relevanz biblischer Texte	
Mögliche fachübergreifende Verbindung: Deutschunterricht: Besuchen einer Bücherei, Textsorten Brief und Bericht, Lesetechniken	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. Übersicht)	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Bibel als „Bibliothek“ - Entstehung der Bibel - Geschichten werden erzählt und aufgeschrieben - Die Geschichte des Volks Israels - Die Sprache des AT
Methodenkompetenz (vgl. Übersicht)	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Sich in der Bibel zurechtfinden - z.B. Bibelausstellung (Cover entwerfen)
Urteilskompetenz (vgl. Übersicht)	Form(en) der Kompetenzüberprüfung ggf. Bibelquiz vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz (vgl. Übersicht)	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben D: Abraham – Stammvater dreier Religionen

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilserfahrung IF6 / Sprechen von und mit Gott IF 2 / Bibel als Urkunde des Glaubens IF 3)	
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit den Wurzeln der eigenen religiösen Kultur und Tradition, Erkennen und Nachvollziehen der Bedeutung Abrahams für das Zusammenleben und den Dialog der Religionen, Erschließung des Phänomens Glaube angesichts einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation, Familie, Fremdsein und Zusammengehörigkeit Mögliche fachübergreifende Verbindung: Erdkunde: Karten lesen	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. Übersicht)	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Nomaden unterwegs - Eine unglaubliche Verheißung - Abraham als Stammvater von drei Religionen - Die Nachkommen Abrahams (Jakob und Josef) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> - z.B. Bildanalyse (5-Schritt-Methode nach Lange) - z.B. Rollenspiel - z.B. Kartenmaterial auswerten bzw. erstellen - z.B. Umgang mit Erzähltexten Form(en) der Kompetenzüberprüfung vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
Methodenkompetenz (vgl. Übersicht)	
Urteilskompetenz (vgl. Übersicht)	
Handlungskompetenz (vgl. Übersicht)	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben E: „Schalom“ – das Judentum

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilserfahrung IF 6 / Sprechen von und mit Gott IF 2 / Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott IF3)	
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit jüdischen Mitschülern, Verständnis für fremd anmutende Sitten und Gebräuche wecken und Toleranz fördern, Bewusstsein für eine der großen Weltreligionen schaffen, Wahrnehmung der Gemeinsamkeiten neben den Unterschieden Mögliche fachübergreifende Verbindung: ökumenischer Gottesdienst	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. Übersicht)	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Jüdische Feste und Traditionen - Synagoge - Die Tora: Weisung für das Leben - Juden und Christen: eine schwierige Geschichte + Gemeinsamkeiten - Spuren jüdischen Lebens in Ratingen Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - z.B. Torarolle basteln - ggf. Spurensuche jüdischer Kultur in und um Ratingen (z.B. Stolpersteine“, jüdischer Friedhof, Museum) - ggf. Eine Synagoge besuchen Form(en) der Kompetenzüberprüfung vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
Methodenkompetenz (vgl. Übersicht)	
Urteilskompetenz (vgl. Übersicht)	
Handlungskompetenz (vgl. Übersicht)	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben A: Der Jude Jesus – gut zu wissen, wo man herkommt

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Jesus der Christus IF4 / Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott IF3 / Sprechen von und mit Gott IF2 / Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF1	
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit der zentralen Figur des christlichen Glaubens, christliche Prägung wahrnehmen und verstehen lernen, Begegnung mit Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu aus zeitlicher und kultureller Distanz	
Mögliche fachübergreifende Verbindung: Erdkunde: Karten Lesen	
Kompetenzerwartungen KLP KR	
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
(vgl. Übersicht)	(vgl. Übersicht)
Methodenkompetenz	
(vgl. Übersicht)	
Urteilskompetenz	
(vgl. Übersicht)	
Handlungskompetenz	
(vgl. Übersicht)	
Vorhabenbezogene Vereinbarungen:	
Inhaltliche Akzente des Vorhabens	
<ul style="list-style-type: none"> - Leben und Umwelt Jesu - Religiöse Gruppen zur Zeit Jesu - Die Sache Jesu geht weiter: die Botschaft vom Reich Gottes (ggf. Gleichnisse) 	
Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte	
<ul style="list-style-type: none"> - z.B. Lesen der Ganzschrift „Benjamin und Julius“ - z.B. Kartenlesen - z.B. Umgang mit sprachlichen Bildern / mit Texten arbeiten 	
Form(en) der Kompetenzüberprüfung	
vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben B: Die frühe Kirche – eine gute Nachricht breitet sich aus

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft IF5 / Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche IF6 / Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF1	
Lebensweltliche Relevanz: Bedenken der Ursprünge des Gemeindelebens und seinen wesentlichen Merkmalen, Erfahrung der Zugehörigkeit und des Für andere Daseins, Bewusstsein für historische Dimensionen wecken / Einsicht in das Gewordensein von Christentum und Kirche, Entstehung des Missionsgedankens, Auseinandersetzung mit eigenen Lebenswegen, Anfragen an die heutige Gestalt von Kirche Mögliche fachübergreifende Verbindung: Geschichte: Vergleich mit antiken Persönlichkeiten, Rom als Besatzungsmacht	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. Übersicht)	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Pfingsten - Urgemeinden - Petrus, Paulus - Christenverfolgung Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - ggf. Recherche, Informationen erwerben (z.B. Katakomben etc.) und ein Thema präsentieren - ggf. Zeitskalen und Lebensläufe erstellen - ggf. Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte Form(en) der Kompetenzüberprüfung vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
Methodenkompetenz (vgl. Übersicht)	
Urteilskompetenz (vgl. Übersicht)	
Handlungskompetenz (vgl. Übersicht)	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben C: Staunen und fragen – in Gottes Schöpfung leben

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF1 / Sprechen von und mit Gott IF2, Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott IF3

Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit dem Namenspatron unserer Schule Carl Friedrich von Weizsäcker / Verantwortungsgedanke, Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über Ursprung und Ziel des Lebens angesichts von Ausbeutung und Zerstörung von Natur und Tier, sich der Schöpfung als Geschenk bewusst werden, sie als Gabe und Aufgabe zugleich wahrnehmen und Verantwortung übernehmen, Anregen des Staunens über die Schöpfung angesichts von zunehmender Gleichgültigkeit und Beliebigkeit, Einsetzende Pubertät und Auseinandersetzung mit medial vermittelten Rollenbildern

Mögliche fachübergreifende Verbindung: Biologie: Tierzucht und Tierhaltung, Sexualerziehung

Kompetenzerwartungen KLP KR

Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen

(vgl. Übersicht)

(vgl. Übersicht)

Methodenkompetenz

(vgl. Übersicht)

Urteilskompetenz

(vgl. Übersicht)

Handlungskompetenz

(vgl. Übersicht)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Schöpfungsgeschichten
- Bebauen und Bewahren – (z.B. Umweltschutz)
- Verantwortung für die Schöpfung: Carl Friedrich von Weizsäcker
- Mensch und Tier in Gottes Schöpfung
- Biblische Rede von Frau und Mann

Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte

- z.B. Kirchenfenster zu den Schöpfungstagen gestalten
- Ansätze von Bibelauslegung

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben D: Katholisch – Evangelisch: Was uns (noch) trennt, was uns (schon) eint

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft IF5	
Lebensweltliche Relevanz: konkrete Erfahrung der Trennung der Klassengemeinschaft in unterschiedliche Konfessionen auffangen und reflektieren, Erfahrung von Gemeinsamkeiten (z.B. ökumenische Schulgottesdienste) trotz Trennung, Stadtbild und eigene Erfahrungen in Gemeinden	
Mögliche fachübergreifende Verbindung: Ev. Religion: ökumenischer Schulgottesdienst (→ Zusammenarbeit mit der Emmauskirche und St. Suitbertus), Musik: Liedgut	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
(vgl. Übersicht)	(vgl. Übersicht)
	<ul style="list-style-type: none"> - Typisch evangelisch – typisch katholisch - Gemeinsamkeiten - Ausblick: Ökumene - Ggf. Kircbau
Methodenkompetenz	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
(vgl. Übersicht)	<ul style="list-style-type: none"> - z.B. einen ökumenischen Gottesdienst vorbereiten - z.B. Fragebogen entwickeln, eine Umfrage durchführen - ggf. Gemeinden vorstellen (Broschüre) - ggf. Kirchen erkunden - ggf. Zusammenarbeit mit dem Dach Evangelische Religion
Urteilskompetenz	Form(en) der Kompetenzüberprüfung
(vgl. Übersicht)	vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz	
(vgl. Übersicht)	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben E: Muslimen begegnen – Weltreligion in unserer Nähe

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Weltreligionen und andere Wege der sinn- und Heilssuche IF 6 / Sprechen von und mit Gott IF 2 / Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 1	
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Muslimen in der Schule (und ggf. am Urlaubsort), Verständnis für fremd anmutende Sitten und Gebräuche wecken und Toleranz fördern, Bewusstsein für die jüngste der großen Weltreligionen schaffen, Wahrnehmung der Gemeinsamkeiten neben den Unterschieden, Gegenwärtigkeit des Islam in den Medien, Notwendigkeit der Sachinformation und Bestimmung der eigenen religiösen Identität angesichts von Fundamentalisierung und Missverständnissen	
Mögliche fachübergreifende Verbindung:	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. Übersicht)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Der Prophet Mohammed - Koran - Die fünf Säulen des Islam - Religiöses Leben im Islam - Muslime in Deutschland / Ratingen
Methodenkompetenz (vgl. Übersicht)	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> - ggf. die Moschee in Ratingen besuchen - z.B. Muslimische Klassenkameraden in den Unterricht einladen
Urteilskompetenz (vgl. Übersicht)	Form(en) der Kompetenzüberprüfung vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz (vgl. Übersicht)	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben A: Können – dürfen – müssen: erwachsen werden

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 1	
Lebensweltliche Relevanz: In der Pubertät ist man mit der steigenden Verantwortung für das eigene Leben konfrontiert und muss Orientierung finden; „Dabei-sein oder Anders-sein“; Stellung beziehen / sich entscheiden	
Mögliche fachübergreifende Verbindung: Politik: Im Spannungsfeld zwischen können und dürfen	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. Übersicht) (vgl. Übersicht) Methodenkompetenz (vgl. Übersicht) Urteilskompetenz (vgl. Übersicht) Handlungskompetenz (vgl. Übersicht)	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Selbstwahrnehmung / Fremdwahrnehmung - Sich selbst akzeptieren - Paulus (Eigenliebe als Voraussetzung zur Nächstenliebe) - Sich gewiss werden: das eigene Gewissen bilden Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Schreibgespräch - Unterschiedliche kooperative Lernformen - Rollenspiel / Standbild Form(en) der Kompetenzüberprüfung vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben B: Aufbruch / Umbruch: Exodus und Propheten

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott / Bibel als Ur-kunde des Glaubens an Gott	
Lebensweltliche Relevanz: SuS nehmen ihre Umwelt zunehmend als Ort der (sozialen) Ungerechtigkeiten wahr; steigende Gefahr der Vergötzung von profanen Dingen wie Geld / Markenkleidung / technische Kommunikationsmedien	
Mögliche fachübergreifende Verbindung: Kunst: Bildanalyse	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens a) Exodus - historisch-kritische Vorüberlegungen - z.B. Marc Chagall: Bilderreihe zum Exodus (Bibelstellen: z.B. Dornbusch, Rotes Meer, Gesetzstafeln) - Exodus heute: z.B. Menschen auf der Flucht b) Propheten - Was ist ein Prophet? (Mahner, Rufer, Mittler etc.) - z.B. Sozialkritiker Amos / Jona: Prophet wider Willen - Struktur der prophetischen Rede - prophetisch Handeln heute - moderne Propheten: z.B. Malala, Martin Luther King Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Bildanalyse - Lernplakat - z.B. Projekt: „Dein Weg bewegt“: religiöse Vorbilder Form(en) der Kompetenzüberprüfung vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben C: Synoptischer Vergleich von Evangelien

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Bibel als Ur-kunde des Glaubens an Gott	
Lebensweltliche Relevanz:	
Mögliche fachübergreifende Verbindung:	
Kompetenzerwartungen KLP KR	
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
(vgl. Übersicht)	(vgl. Übersicht)
Methodenkompetenz	
(vgl. Übersicht)	
Urteilskompetenz	
(vgl. Übersicht)	
Handlungskompetenz	
(vgl. Übersicht)	
Vorhabenbezogene Vereinbarungen:	
Inhaltliche Akzente des Vorhabens	
<ul style="list-style-type: none"> - Zwei-Quellen Theorie - Entstehungsgeschichte biblischer Texte - exemplarischer synoptischer Vergleich: z.B. Auferstehungssynopse 	
Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte	
<ul style="list-style-type: none"> - Synoptischer Vergleich - Interaktionale Bibelarbeit 	
Form(en) der Kompetenzüberprüfung	
vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben D: Alternative Lebensformen: Orden und Klöster

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft	
Lebensweltliche Relevanz: Schulgemeinde = St. Suitbertus!; Auseinandersetzen mit alternativen Lebensformen, Erfahrung von Spiritualität	
Mögliche fachübergreifende Verbindung: Geschichte	
Kompetenzerwartungen KLP KR	
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
(vgl. Übersicht)	(vgl. Übersicht)
Methodenkompetenz	
(vgl. Übersicht)	
Urteilskompetenz	
(vgl. Übersicht)	
Handlungskompetenz	
(vgl. Übersicht)	
Vorhabenbezogene Vereinbarungen:	
Inhaltliche Akzente des Vorhabens	
<ul style="list-style-type: none"> - Berufen werden - Verschiedene Ordensgemeinschaften - Klosterbauten / Tagesablauf im Kloster: Ora et Labora / Formen von Spiritualität - Gelebte Nachfolge 	
Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte	
<ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche / z.B. Power Point Präsentation - ggf. Besuch eines Klosters / einen Franziskaner von St. Suitbertus einladen - ggf. Filmanalyse: Vaya con Dios 	
Form(en) der Kompetenzüberprüfung	
vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben A: Freiheit und Verantwortung in zeitgenössischer Literatur

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 1	
Lebensweltliche Relevanz: Die SuS sind zunehmend damit konfrontiert, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und eigenständig Entscheidungen zu treffen	
Mögliche fachübergreifende Verbindung: Deutsch - Jugendliteratur	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. Übersicht) (vgl. Übersicht) Methodenkompetenz (vgl. Übersicht) Urteilskompetenz (vgl. Übersicht) Handlungskompetenz (vgl. Übersicht)	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Selbstwahrnehmung / Fremdwahrnehmung - Freiheitsbegriff - Verantwortung tragen: Was kann ich tun? - z.B. Nichts was im Leben wichtig ist – Janne Teller Tschick – Wolfgang Herrndorf Malala Yousafzai – Meine Geschichte 33 Cent um ein Leben zu retten – Louis Jensen Das Schicksal ist ein mieser Verräter – John Green Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> - Kreative Lernformen / z.B. Lesetagebuch - Unterschiedliche kooperative Lernformen - Rollenspiel / Standbild Form(en) der Kompetenzüberprüfung vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben B: Gleichnisse und Wunder – Sprechen von Gott in Bildern

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Bibel als Ur-kunde des Glaubens an Gott	
Lebensweltliche Relevanz: Möglichkeit, sich neben den weit verbreiteten naturwissenschaftlichen Zugangsweisen, auch mit alternativen Sichtweisen auseinanderzusetzen, menschliches Sein in seiner Mehrdimensionalität erfassen	
Mögliche fachübergreifende Verbindung:	
Kompetenzerwartungen KLP KR	
Sachkompetenz	Konkretisierte Kompetenzerwartungen
(vgl. Übersicht)	(vgl. Übersicht)
Methodenkompetenz	
(vgl. Übersicht)	
Urteilskompetenz	
(vgl. Übersicht)	
Handlungskompetenz	
(vgl. Übersicht)	
	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
	<ul style="list-style-type: none"> - Blickwechsel – neu Sehen lernen - Ben Gurion: „Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.“ - Sprechen in Bildern: Metaphern, Gleichnisse - Gattungskritik Wunder und Gleichnisse (z.B. Blindenheilung, Gleichnis vom verlorenen Sohn etc.)
	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
	<ul style="list-style-type: none"> - Bildanalyse (z.B. Rembrandt: Der barmherzige Vater) - Modernes Gegengleichnis schreiben - Standbild
	Form(en) der Kompetenzüberprüfung
	vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben C: Mit Jesus wird Reich Gottes Wirklichkeit

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Jesus der Christus	
Lebensweltliche Relevanz: Vorstellungen von der Zukunft innerweltlich und überweltlich, Hoffnung auf eine bessere Welt	
Mögliche fachübergreifende Verbindung:	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche Akzente des Vorhabens
(vgl. Übersicht)	(vgl. Übersicht)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - Hoffnungen, die unsere Welt auf den Kopf stellen - Das neue Jerusalem - Das Reich Gottes hier und jetzt (Handeln nach dem Maßstab Jesu, Hilfsorganisationen) - z.B. Kinderrechte (SACCS) etc.
(vgl. Übersicht)	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> - z.B. ein Hilfsprojekt / caritative Einrichtung besuchen, vorstellen oder durchführen („Menschen für Menschen“) - z.B. „Die Welt in Augenschein nehmen“: Internetseite etc. erstellen: Reiseführer für Gott
(vgl. Übersicht)	Form(en) der Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz	vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
(vgl. Übersicht)	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben D: Kirche im Wandel: Reformation und Martin Luther

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft	
Lebensweltliche Relevanz: SuS erleben ihre Gesellschaft als in unterschiedliche Konfessionen aufgeteilt, Ökumene will ein aufeinander zu Gehen, was die sus u.a. in ökumenischen Schulgottesdiensten erfahren können	
Mögliche fachübergreifende Verbindung:	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. Übersicht) Methodenkompetenz (vgl. Übersicht) Urteilskompetenz (vgl. Übersicht) Handlungskompetenz (vgl. Übersicht)	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Martin Luther: Frage nach dem gerechten Gott / Rechtfertigung - Reformation: wie es zur Trennung kam - Ökumene Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - z.B. Filmanalyse: Luther - z.B. einen Zeitungsartikel schreiben - z.B. einen ökumenischen Gottesdienst vorbereiten Form(en) der Kompetenzüberprüfung vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben E: Faszinierende Fremde – fernöstliche Religionen (Hinduismus, Buddhismus und Shintoismus)

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilserfahrung	
Lebensweltliche Relevanz: zunehmende Attraktion fernöstlicher Religionen als Gegenpol zu der als altmodisch erfahrenen, eigenen Religion; unsere Gesellschaft ist zunehmend geprägt von Elementen aus fernöstlichen Religionen (Meditation etc.)	
Mögliche fachübergreifende Verbindung:	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. Übersicht) (vgl. Übersicht) Methodenkompetenz (vgl. Übersicht) Urteilskompetenz (vgl. Übersicht) Handlungskompetenz (vgl. Übersicht)	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Vorstellen der drei Religionen (u.a. Götter, Symbole, Riten) - Bedeutung meditativer Formen in östlichen Religionen - Erlösungsvorstellungen - Interreligiöser Dialog Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - z.B. Meditation, Yoga etc. - Rechercharbeit und Präsentationsformen Form(en) der Kompetenzüberprüfung vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben A: Der neue religiöse Markt (Esoterik, Sekten)

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 1	
Lebensweltliche Relevanz: Neue religiöse Gemeinschaften als gesellschaftliche Realität mit Ausstrahlungskraft auf Jugendliche; Esoterik als verlockendes Angebot auf der Suche nach Geborgenheit und Gewissheit; Sekten in der Sicht von Jugendlichen als Konkurrenz zu den etablierten kirchlichen Organisationen; neue religiöse Gruppen als weltweites Phänomen, z.B. in der für Jugendliche wichtigen amerikanischen Leitkultur	
Mögliche fachübergreifende Verbindung: Politik: Lebensformen verschiedener sozialen Gruppen	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. Übersicht)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Wie „funktionieren“ Sekten? - genauere Untersuchung einzelner Gemeinschaften als Fallbeispiele, z.B. Scientology, Zeugen Jehovas u.a. - die besondere Ausstrahlungskraft von Sekten auf Jugendliche - Wie funktioniert „Esoterik“?
Methodenkompetenz (vgl. Übersicht)	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Recherchieren und Präsentieren und Informationen - Gruppenarbeit - Untersuchung und Bewertung von Werbematerial (Prospekte, Homepages) -
Urteilskompetenz (vgl. Übersicht)	Form(en) der Kompetenzüberprüfung ggf. Präsentation eines Gruppenprodukts vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz (vgl. Übersicht)	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben B: Jesusbilder von Tod und Auferstehung

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Jesus der Christus IF 4	
Lebensweltliche Relevanz: Tod und Auferstehung Christi als Kern des christlichen Glaubens; die Frage nach dem Tod als eine zentrale Herausforderung des Heranwachsenden; Bedeutung des Bildes gegenüber dem Wort	
Mögliche fachübergreifende Verbindung: Kunst: Bildbetrachtung	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. Übersicht)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Betrachtung und Vergleich von Jesusbildern aus unterschiedlichen Epochen - Tod und Auferstehung als Zentrum des christlichen Glaubens - Gott als Vollender des Menschen - Ansatzweise Exegese der Auferstehungssperikopen / Umsetzung in Bildern - Die Macht des Bildes gegenüber dem Wort
Methodenkompetenz (vgl. Übersicht)	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - Einführung in die systematische Bildbetrachtung (z.B. nach Kaldewey / Ix) - Die Macht der Bilder z.B. im Fernsehen und im Internet
Urteilskompetenz (vgl. Übersicht)	Form(en) der Kompetenzüberprüfung ggf. schriftliche Bildbetrachtung vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz (vgl. Übersicht)	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben C: Kirche im Nationalsozialismus und jüdisch-christlicher Dialog heute

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft IF 5, Menschsein in Freiheit und Verantwortung IF 1	
Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit extremen Gruppierungen, wie z.B. den Neonazis und deren historischen Wurzeln	
Mögliche fachübergreifende Verbindung: Geschichte: Zeit des Nationalsozialismus	
Kompetenzerwartungen KLP KR Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. Übersicht)	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> - Rolle der Katholischen Kirche im nationalsozialistischen Regime - Umgang mit menschlichem Leben (Judenvernichtung, Euthanasie) - Verhalten der „einfachen“ Christen in der Zeit des Nationalsozialismus - Widerstand gegen den Nationalsozialismus (z.B. Geschwister Scholl, von Galen, Bonhoeffer) - Verhältnis der christlichen Kirchen zum Judentum heute - Umgang mit dem Nationalsozialismus heute
Methodenkompetenz (vgl. Übersicht)	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> - ggf. Lektüre einer Ganzschrift - ggf. Filmanalyse - Umgang mit historischen Quellen - ggf. Einladen eines jüdischen Mitschülers in den Unterricht - ggf. Besuch einer Synagoge
Urteilskompetenz (vgl. Übersicht)	Form(en) der Kompetenzüberprüfung ggf. schriftliche Überprüfung vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz (vgl. Übersicht)	

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben D: Volk Gottes auf der Suche nach neuen Wegen (Taizé, Basisgemeinden)

Inhaltliche Schwerpunkte (→ Inhaltsfelder): Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilserfahrung IF6	
Lebensweltliche Relevanz: altersadäquate Möglichkeiten, religiöse Bedürfnisse auszuleben; Suche nach Alternativen zur als unattraktiv wahrgenommenen Amtskirche; Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der Amtskirche	
Mögliche fachübergreifende Verbindung: Musik: neue religiöse Musik	
Kompetenzerwartungen KLP KR	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Konkretisierte Kompetenzerwartungen (vgl. Übersicht)	Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Zeitgeist und Lebenseinstellung junger Menschen - Verhältnis junger Menschen zur Katholischen Kirche - „neue“ christliche Bewegungen (z.B. Taizé-Bewegung, Schönstatt-Bewegung, Jugendkirchen)
Methodenkompetenz (vgl. Übersicht)	Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte - arbeitsteilige Gruppenarbeit - Arbeit mit den neuen Medien - Besuch einer Jugendkirche (z.B. Tabgha Oberhausen)
Urteilskompetenz (vgl. Übersicht)	Form(en) der Kompetenzüberprüfung Präsentationen vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarung zur Kompetenzüberprüfung
Handlungskompetenz (vgl. Übersicht)	

Hinweise zur folgenden Übersicht:

A) übergreifende fachliche Kompetenzbereiche = Grunddimensionen fachlichen Handelns

- 1) Sachkompetenz
- 2) Methodenkompetenz
- 3) Urteilskompetenz
- 4) Handlungskompetenz (wird angebahnt, weist aber über den Unterricht hinaus)

→ Darunter untergeordnet:

Kompetenzbereiche = Prozesse

→ vgl. Übersicht

B) Inhaltfelder = verbindliche Gegenstände und inhaltliche Ausrichtung

→ Schwerpunkt in Klassen 5/6

- 1) Menschsein in Freiheit und Verantwortung
→ *Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt*
- 2) Sprechen von und mit Gott
→ *Bildliches Sprechen von Gott / Gebet als „sprechender Glaube“*
- 3) Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott
→ *Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten*
- 4) Jesus der Christus
→ *Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt*
- 5) Kirche als Nachfolgegemeinschaft
→ Anfänge der Kirche / Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis
- 6) Weltreligionen und andere Wege der sinn- und Heilssuche
→ Grundzüge der abrahamitischen Religionen

→ Darunter untergeordnet:

Konkretisierte Kompetenzerwartungen = fachliche Anforderungen und intendierte Lernergebnisse

→ vgl. Übersicht

Übersicht über die Verteilung der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Jahrgangsstufe 5					Jahrgangsstufe 6				
	A: Der Einzelne ...	B: Gebet	C: Bibel	D: Abraham	E: Judentum	A: Jesus	B: Uchristen	C: Schöpfung	D: Ökumene	E: Islam
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...										
entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche.	S1		X		X			X		
identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen.	S2		X			X	X		X	X
identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen.	S3	X	X			X		X		
erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens.	S4		X					X	X	
zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf.	S5			X	X	X		X		
erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt.	S6						X		X	
beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis.	S7		X						X	
erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten.	S8		X			X			X	X
unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale.	S9					X			X	X
Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...										
identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik.	M1				X	X		X		X
fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie.	M2				X	X		X		X
finden selbstständig Bibelstellen auf.	M3			X				X		
identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt,	M4		X				X		X	
erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven.	M5				X			X		
beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen.	M6							X		
beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter.	M7	X	X					X		X
organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe.	M8	X	X					X		X
Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...										
begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen.	U1	X	X	X	X	X	X	X	X	X
bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte.	U2	X					X		X	
Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...										
achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend.	H1					X			X	X
lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie.	H2		X					X		
begreifen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet										

Übersicht über die Verteilung der konkretisierten Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...		Jahrgangsstufe 5					Jahrgangsstufe 6				
		A: Der Einzelne...	B: Gebet	C: Bibel	D: Abraham	E: Judentum	A: Jesus	B: Urchristen	C: Schöpfung	D: Ökumene	E: Islam
Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung											
erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist.	K1	X						X			
erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist.	K2		X					X			
erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird.	K3				X		X				
zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf.	K4		X					X			
beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens.	K5						X	X			
bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung.	K6		X					X			
Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott											
begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen.	K7						X	X	X		
deuten Namen und Bildworte von Gott.	K8					X		X	X		X
erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen.	K9					X					X
zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden.	K10		X		X		X				
zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können.	K11							X			
deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott.	K12		X								
beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen.	K13					X		X			X
erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot.	K14	X			X	X		X			X
Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott											
erläutern den Aufbau der Bibel.	K15			X							
zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben.	K16			X	X			X	X		
geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder.	K17						X		X		
stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar.	K18							X	X		
erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt.	K19			X	X						
weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst).	K20		X							X	
begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat.	K21			X			X			X	

	Jahrgangsstufe 5					Jahrgangsstufe 6				
	A: Der Einzelne...	B: Gebet	C: Bibel	D: Abraham	E: Judentum	A: Jesus	B: Urchristen	C: Schöpfung	D: Ökumene	E: Islam
Inhaltsfeld 4 (Fortsetzung)										
deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen.	K27					X				
erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens.	K28						X			
erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten.	K29					X	X			
beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann.	K30	X				X	X			
Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft										
beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes.	K31						X			
nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten).	K32	X				X				
erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche.	K33						X			
erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung.	K34								X	
zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf.	K35								X	
erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern.	K36						X		X	
zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf.	K37								X	
erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren kann und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann.	K38								X	
Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche										
benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen.	K39				X					X
beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen.	K40			X	X					X
zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf.	K41				X					X
erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen.	K42			X	X					X
zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf.	K43				X					
nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung.	K44				X					X

Übergeordnete Kompetenzerwartungen am Ende von Klasse 9	Nummer	Jahrgang 7						Jahrgang 8						Jahrgang 9					
		Können ...	Aufbrüche	Synopse	Ordnen + Klöstler			Freiheit	Gleichnisse ...	Reich Gottes	Kirche ...	Fernöstl. Rel.		Religiöser Markt	Jesusbilder	Kirche in NS	Volk Gottes auf		
Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...																			
entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab,	S1	x						x					x				x		
verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß,	S2								x	x								x	
deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung,	S3		x	x						x								x	
erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens,	S4							x	x									x	
ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein,	S5		x							x							x	x	
erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht,	S6										x								
erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik, benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen,	S7									x								x	
deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil,	S8	x						x					x						
benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche.	S9										x							x	
	S10						x						x						
Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...																			
skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik,	M1	x						x					x						
analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen,	M2	x	x	x				x	x	x									
führen einen synoptischen Vergleich durch,	M3			x															
setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um,	M4	x		x						x							x	x	

verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen,	M5												X			X		
analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder,	M6	x		x										X				
analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen,	M7			x										X				
wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein,	M8	x				x								X		X	X	
tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ.	M9	x												X			X	
Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...																		
erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen,	U1	x												x		X	X	
prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung,	U2	x												x		X	X	
beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt.	U3															X	X	
Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...																		
begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese,	H1					x											X	
planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus,	H2	x																
stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben,	H3	x															X	
nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen.	H4	x												x			X	